

Predigt zu Lk 18,9ff. + Jos 1,9/ Spr 2,10f. (Taufsprüche) am 16.8.26 in der Christuskirche PAN

Zeugnistag... vor gut 2 Wochen war es weit...

Zeugnistag, das kann unbändiges Strahlen sein („für jede 1 krieg ich 10 Euro!“) oder auch Tränen mit sich bringen...

Der Schulgong ertönt, endlich Ferien... „Hei, Max, zeig doch mal...“ Der will es aber ganz schnell einpacken, sein Zeugnis... ist nur nicht schnell genug, sein Nachbar hat noch erspäht, was er wissen wollte... „Oh, Mann... selbst in Sport nur ne 4...!“ – „So ein Looser...“ grinst der nächste, „da hab ich eine 1!“... „Haha.. kein Wunder, bei der Figur...“ lacht es noch von hinten, aus dem Mund einer fast zu jungen Bodybuilder-Gestalt. Schnell ist der Spuk vorbei, rennen alle nach Hause. Nur Max nicht, der packt mit hängendem Kopf seine Sachen ein und geht langsam, sehr langsam nach Hause...

Konkurrenz belebt bei den einen das Geschäft und lässt den Selbstwert steigen – Andere macht sie kaputt. Muss das sein? Nein, um Gottes Willen, das muss nicht sein...

Hören wir davon im Lukasevangelium im 18. Kapitel, dem heutigen Predigttext:

„Dann wandte sich Jesus einigen Leuten zu, die voller Selbstvertrauen meinten, in Gottes Augen untadelig dazustehen, und deshalb für alle anderen nur Verachtung übrig hatten. Er erzählte ihnen folgende Geschichte:

¹⁰»Zwei Männer gingen hinauf in den Tempel, um zu beten, ein Pharisäer und ein Zolleinnehmer.

¹¹Der Pharisäer stellte sich vorne hin und betete leise bei sich: ›Gott, ich danke dir, dass ich nicht so bin wie die anderen Menschen, alle diese Räuber, Betrüger und Ehebrecher, oder auch wie dieser Zolleinnehmer hier! ¹²Ich faste zwei Tage in der Woche und gebe dir den vorgeschriebenen Zehnten sogar noch von dem, was ich bei anderen einkaufe!‹

¹³Der Zolleinnehmer aber stand ganz hinten und getraute sich nicht einmal, zum Himmel aufzublicken. Er schlug sich zerknirscht an die Brust und sagte: ›Gott, hab Erbarmen mit mir, ich bin ein sündiger Mensch!‹ «

¹⁴Jesus schloss: »Ich sage euch, der Zolleinnehmer ging aus dem Tempel in sein Haus hinunter als einer, den Gott für gerecht erklärt hatte – ganz im Unterschied zu dem Pharisäer.

Wer bereit ist, auch seine Grenzen anzuerkennen, den „macht Gott gerecht“, d.h. zu dem steht Gott. Das lässt seelische Wunden heilen und das gibt Mut, wiederum Grenzen zu überschreiten.

Wer sich aber umgekehrt über Leistung definiert, eigene Grenzen ignoriert und im scheinbaren Vergleich noch andere demütigt, zu dem steht Gott nicht.

Auf diese Art und Weise entsteht ein Leistungsdruck - und Wachstumsdruck, der schon Kinder und Jugendliche krank macht, von späteren Arbeitnehmern ganz zu schweigen.

Nein, zu dem allen steht Gott nicht...

... und wir können heute eher fragen:

Was lässt Kinder gesund aufwachsen und auch noch Erwachsene innerlich wachsen?

Die Taufsprüche von Alisa und Xaver haben da einiges zu sagen:

Zunächst, Ladys first 😊 der Taufspruch von Alisa. Er steht im Buch Josua, im 1. Kapitel.

Josua sollte die Nachfolge von Mose antreten und fühlte sich im Vergleich zu Mose zu klein, die anstehenden großen Aufgaben zu meistern. In dieser Situation hieß Gottes Botschaft für ihn:

„Lasse dich durch nichts erschrecken und verliere nie den Mut, denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir.“ (Jos 1,9)

Diese Zusage ist wie ein Seil, an das man sich halten kann.

Das gibt Vertrauen, auch für schwierige Passagen des Lebens.

Und aus Vertrauen wächst Selbstvertrauen.

Vertrauen und daraus Mut und Selbstvertrauen...

All das kann wachsen in einer Beziehung, die zeigt: Da ist jemand, bei dem ich willkommen bin, der mich liebt, so wie ich bin. Und der mir etwas zu-traut.

(-> Bezug auf Punschinello)

Punschinello wusste: Da ist jemand, der zu mir steht, mich nie fallen lässt, egal was passiert oder auch egal, was mir passiert ist. Das gibt Vertrauen, Selbstvertrauen und Mut!

Liebe Katharina (?), du wünschst Alisa, dass sie merkt, sie „ist nicht allein auf dieser Welt“ und braucht deshalb auch nie aufzugeben.

Und wenn einmal irgendwo, in der Schule oder woanders gnadenlos verglichen wird, dann darfst du wissen: Du bist unvergleichlich!

Ich, dein Schöpfer, habe dir dein Leben gegeben, für mich bist du wertvoll...

Der Mut, den Gott durch seine Liebe schenkt, er hilft auch sich abzugrenzen.

Auch das wünschst du Alisa, dass sie ihren eigenen Weg gehen kann... „Mut auch zu eigenen Entscheidungen“ findet.

Bei Entscheidungen braucht es oft Mut... und Weisheit ->

Und da sind wir beim Taufspruch von Xaver, er steht im Buch der Sprüche im 2. Kapitel:

¹⁰*Denn Weisheit wird in dein Herz eingehen, und Erkenntnis wird deiner Seele lieblich sein,*

¹¹*Besonnenheit wird dich bewahren und Einsicht dich behüten.*

Das, lieber Xaver, wünschen dir deine Eltern... wobei sie selbst wissen, wie wichtig all das auch noch für Erwachsene ist!

Weisheit, Erkenntnis, Besonnenheit, Einsicht...

Das klingt nach einem längeren Weg mit seinen Erfahrungen.

Du, lieber Xaver, bist ein sehr offener Mensch, fremdelst nicht und lachst den ganzen Tag...

Es ist toll, wie du so auf Andere zugehst... und ich bin mir sicher: So wie Andere tolle Erfahrungen mit dir machen, so wirst auch du viele gute Erfahrungen machen.

Schwierige Erfahrungen gehören allerdings auch zum Leben dazu.

Denken wir noch einmal an das Seil: Bei Klettersteigen zeigt das gespannte Seil, wohin der stellenweise schwierige Weg geht. Da will jeder Tritt wohl überlegt sein!

So gehören Mut und Weisheit zusammen ...

Mut, um vorwärts zu gehen und Weisheit, um auf guten Wegen unterwegs zu sein.

Hören wir dazu noch einmal den Taufspruch:

¹⁰*Denn Weisheit wird in dein Herz eingehen, und Erkenntnis wird deiner Seele lieblich sein,*

¹¹*Besonnenheit wird dich bewahren und Einsicht dich behüten.*

„Weisheit“ und „Erkenntnis“, im hebräischen sind das 2 Worte für eine Erkenntnis des Guten und des Bösen. Es geht also im Leben nicht in erster Linie darum, Wissensinhalte anzuhäufen, sondern unterscheiden zu lernen zwischen „gut“ und „böse“. Das klingt etwas schwarz-weiß-malerisch, mit dem Guten gemeint ist aber Gott selbst. Und sein Geist ist es, der Weisheit schenkt. Diese Weisheit kann wie Gottes Geist buchstäblich vom Himmel fallen, sie kann aber auch wachsen in der Beziehung zu Gott, im Hören auf das, was er Gutes für uns möchte. Unmittelbar vor dem Taufspruch steht:

„Wenn du auf mich hörst, wirst du erkennen, was vor Gott recht und gut und geradlinig ist (...)

Weisheit hat mit Hören und Zuhören zu tun, deshalb hören wir auch gerne weisen Menschen zu... Hören auf Gottes Stimme, sich bestimmen lassen von seinem guten Geist, auch das ist wie ein Seil, an das wir uns halten können auf unserem Weg.

Mit Mut und Besonnenheit. Beides ist die Antwort auf die eingangs gestellte Frage:

Was lässt Kinder gesund aufwachsen und auch noch Erwachsene innerlich wachsen?

Ich denke beispielsweise an Konfliktsituationen, im Großen wie im Kleinen.

Wie gut tut da Mut, auf Andere zuzugehen. Wie gut tut auch Besonnenheit, damit etwas nicht eskalieren muss oder deeskalieren kann.

Mut und Besonnenheit, Weisheit als Unterscheidung von dem, was gut tut und was weniger gut tut... all das wünschen Sie und das wünschen wir alle Xaver und natürlich auch Alisa.

All das gebe Gottes Geist, um den wir jetzt im Lied bitten:

Amen.